

bestallten Ober-Hoff-Marschalls, Würcklich Beheimen  
 Stats- und Krieges-Raths 2c. eines Mannes, welchen  
 der König wegen der unverrückten Treue, das Land  
 wegen der hohen Verdienste, die Kirche wegen einer un-  
 verstellten Gottesfurcht, die Armut wegen einer unge-  
 wöhnlichen Freygebigkeit beklaget, und alle, so dessen Zu-  
 gend erkannt, ihm ein längeres, ja unsterbliches Leben ge-  
 wünschet hätten.

Doch muß der unerforschliche Raht Gottes von  
 uns mit niedergeschlagenen Augen angebetet, und mit  
 ehrerbietiger Gelassenheit aufgenommen werden. Er  
 ist der ICK, dessen Weißheit so wol als Macht keine  
 Grenzen hat, welche von Christen auch alsdenn erkannt  
 und gepriesen werden muß, wenn das Auge keinen Aus-  
 gang siehet, und die scharffsichtigste Vernunft die Höhe  
 der Göttlichen Gedanken nicht erreicht, die aufgebracht-  
 te Regungen aber das Unglück und den Verlust nicht  
 gnugsam bejammern können. Der seelige Herr Ober-  
 marschall ergründet schon in dem Licht der Ewigkeit die  
 Weißheit und unendliche Gnade dieses Göttlichen Wil-  
 lens zu seiner unaussprechlichen Glückseligkeit. Unsere  
 Pflicht ist es, nicht allein in unsern Gemühtern ein un-  
 auslöschliches Gedächtniß seiner Tugend zu bewahren,  
 sondern auch ein Denkmahl derselben zu immerwähren-  
 der Bewunderung und Nachfolge zu stifften: indem